

Das öffentliche Interview

Eine der dramatischen Werttechniken nennt sich das öffentliche Interview. Es gibt verschiedene Arten von Interviews. Eines, das für klärende Antworten besonders gut geeignet ist, ist das Entscheidungs-Interview. Es ist erschreckend, wie groß die Anzahl der Schüler ist, die niemanden haben, mit dem sie ihre Probleme besprechen können. Ein Schüler, der eine Entscheidung zu treffen hat und der zum Lehrer kommt, um Hilfe und Rat zu erbitten, lässt sich auf ein Interview zur Entscheidungsfindung ein. Im Hinblick auf die vielen verwirrenden Entscheidungen, mit denen sich Kinder heute plagen, hat das Entscheidungs-Interview große Bedeutung. Die Werttheorie bietet eine ideale Taktik für solche Interviews. Wichtig für den Lehrer ist, dass er das Problem seines Schülers bedingungslos akzeptiert, es aus der Sicht der Wertbegriffe des Schülers sieht und keinen Rat erteilt, sondern viele klärende Fragen stellt und zu Erklärungen auffordert. Aus der Schulpraxis ergeben sich eine Reihe von Entscheidungen allgemeiner Art, die für diese Methoden geeignet sind.

- Ob man gespartes Geld für ein Modellflugzeug ausgeben oder noch länger warten soll, um es für ein Fahrrad zu verwenden.
- Ob man in das Gymnasium übertreten soll oder nicht.
- Welche Rolle man für das Verhalten in der Klasse ausprobieren soll.
- Ob man sich um ein Klassenamt bemühen soll oder nicht.
- Welche Möglichkeit der Feriengestaltung man in Betracht ziehen soll.
- Was man für einen kranken Mitschüler tun soll.
- Wie man sich verhalten soll, wenn man Streit mit seinem besten Freund bekommen hat.
- Was man tun soll, wenn man weiß, daß ein Mitschüler gemogelt hat.

Eine interessante Selbstprüfung des Lehrers besteht darin, wie oft Schüler zu ihm kommen, um Hilfe in persönlichen Entscheidungen zu erbitten. Hilfe begrüßten Schüler, nicht Anweisungen. Der Lehrer, der respektvoll zuhört, der Fragen stellt, um dem Schüler zu einem besseren Verständnis zu verhelfen, der die Ansichten des Schülers respektiert, auch wenn sie sich von seinen eigenen unterscheiden, und der nicht geneigt ist, zu entscheiden, was für das Leben eines anderen Menschen gut ist, wird wahrscheinlich häufig die Aufforderung erhalten, zu helfen. Öffentliche Interviews wendet der Lehrer in seiner Klasse gelegentlich dann an, um freie zehn Minuten auszufüllen oder um einen Schüler zu Wort kommen zu lassen, der der Klasse etwas mitzuteilen hat. Schüler wählen Themen wie ungewöhnliche Ereignisse, die sie hatten, Probleme, denen sie sich gegenübersehen oder Pläne für die Zukunft. In öffentlichen Interviews kann der Lehrer auch Situationen, die die Klasse erregen, klären. Damit hilft er den Kindern, das Problem zu verstehen und auf intelligente Weise damit fertig zu werden.

Es ist fast unnötig zu erwähnen, dass ein öffentliches Interview in einer Klasse nur in einer Atmosphäre der Akzeptanz, der Sicherheit und der Wärme stattfinden kann. Niemand darf verurteilen oder spotten. Das öffentliche Interview stellt eine wirksame Technik dar, um mehr Menschlichkeit in die Klasse zu bringen und bietet dem Lehrer die Möglichkeit, einander besser kennen zu lernen.